

Ausgabe vom 04.03.2016

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Zünftige Einweihung des Ostereierbrunnens

Vorbereitet hat jetzt der Spinnkreis die Erstellung und die Einweihung des Ostereierbrunnens am Marktplatz. In den nächsten Tagen wird das Gestell noch mit Thujazweigen umwickelt, die von zahlreichen Bürgern gespendet wurden. Den Aufbau wird die Arbeitsgruppe um Irene Gorka und Helmut Fassinger vornehmen.

Den Einweihungstermin haben die Spinnfrauen auf **Sonntag, 13. März, 14 Uhr**, festgelegt. Eingangs wird der Vorsitzende eine kurze Ansprache halten, bevor die musikalischen Spinn-

frauen einige Lieder anstimmen und auf das Werk anstoßen. Danach geht es zum Kaffeetrinken und Volksliedersingen in das alte Rathaus. Alle Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins sind zur Einweihungsfeier herzlich eingeladen.

(Text: he, Foto: fk)



Foto: Dekoration des Brunnens im letzten Jahr

„Unfug“ der Knechte und Mägde an der Riesensäule

Nicht so richtig in den Griff bekam Pfarrer Martin Walther vor 400 Jahren den „Unfug“, den die Reichenbacher Jugend an der Riesensäule trieb. Der Geistliche, der mit seiner Chronik von 1599 bis 1635 einen herausragenden Nachweis über das Kirchen- und Dorfleben hinterließ, hatte über all diese Zeit seine Probleme mit der Dorfjugend.

So beklagte er sich 1613, dass am Neujahrstag in den Wirtshäusern ein „großer Exzess“ (Unfug) begangen worden sei. Darüber habe er in der Predigt am folgenden Sonntag „heftig geeifert“. Als am 4. Februar dann Amtmann Michael Scherffer von Scherffenstein „Gericht zu Reichenbach“ gehalten habe, hätte er diesen über die „keineswegs zu duldenden Missbräu-

che“ informiert. Der Amtmann sagte dem Pfarrer zu, dass er darüber der Herrschaft berichten werde.

Von dieser erging daraufhin der „Befehl“, dass ab sofort folgendes verboten ist:

1. Das Zechen, Rasen und Tanzen auf Weihnachten und auf Neujahr
2. Das Äpfelwerfen in die Stuben
3. Das Königreichmachen (in hohen lustigen Sprüngen auf bäurische Art tanzen), Bratensammeln und Fastnachtsrad der Knechte und Buben
4. Das Hutzel- und Erbsensammeln der Mägd und Mägdelein
5. Die Wallfahrten zur Steinen Säul (Riesensäule) und Sommerholen ...
6. Die weltliche gemeine Händel, da man auf Sonn- und Feiertag in den Gemeinden zusammenkömmt, Zech setzt, rechnet, gibt, Wein anschneid, Hirtenpründ, Korn und Geld ufhebt und erlegt.

Überschreitungen würden mit zehn Gulden Bußgeld bestraft. „Hiernach habt ihr euch zu richten“, verkündete der Pfarrer in der Predigt.

Lange hat der Gehorsam der Untertanen aber nicht angehalten. 1615 klagte der Pfarrer:



„Obwohl die Wallfahrten zur Steinen Säul, das Sommerholen und Zechen der jungen Burschen mit den Mägden bei zehn Gulden verboten worden war“, hätten die „leichtfertigen Bursch solch Unwesen“ wiederholt. Dabei hätten sie die Abwesenheit des Amtmanns in Heidelberg und des Pfarrers in Michelstadt ausgenutzt. Doch als sie über Nacht noch im Wirtshaus beisammen saßen, wäre ein „schrecklich Donnerwetter“, quasi als Strafe für das Fehlverhalten der Jugend, über Reichenbach niedergegangen.

(Text: he, Foto: fk)

Jahrgang spendet Ruhebänk für den Friedhof

Die Alterskameraden des Jahrgangs 1934/35 hatten anlässlich ihrer 80-Jahrfeier beschlossen eine Ruhebänk zu stiften. Diese wurde jetzt auf dem Friedhof in Reichenbach aufgestellt. Eine weitere Sitzgelegenheit wurde von Karl Hannewald und Katharina Siebig gespendet. Sie bietet jetzt auf dem Platz vor der evangelischen Kirche Gelegenheit zum Verschnaufen. Unser Bild entstand bei der Feier des Jahrgangs 1934/35 vor der Kirche.

(Text/Foto: koe)

Jahrgangs 1934/35 hatten anlässlich ihrer 80-Jahrfeier



Der nächste Frühling kommt bestimmt



Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.

Und drängen die Nebel noch so dicht
Sich vor den Blick der Sonne,
Sie wecket doch mit ihrem Licht
Einmal die Welt zur Wonne.

Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht,
Mir soll darob nicht bangen,
Auf leisen Sohlen über Nacht
Kommt doch der Lenz gegangen.

Gedicht von Emanuel Geibel (Auszug)

Wer will, kann kommen



Das Frühlingskonzert aus der Reihe „Wer Will Kann Kommen“ ist dieses Mal ganz dem Zeitalter der Klassik gewidmet. Auf dem Programm stehen Opernarien von Alessandro Scarlatti und Wolfgang Amadeus Mozart sowie Werke von Ludwig van Beethoven und Joseph Haydn.

Mitwirkende sind:

Gesang: Christine Hechler

Klavier: Galina und Valery Rüb (Bild links)

Das Konzert findet statt am **Samstag, 5. März 2016, um 18:00** Uhr im Blumenladen der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten. (Text: Christine Hechler, Foto: fk)

Landesehrenbrief für Albrecht Kaffenberger

Gerade den Landesehrenbrief erhalten hatte auf unserem Bild VVR-Ehrevorsitzender Albrecht Kaffenberger und freute sich sichtlich darüber. Überbringer war Erster Kreisbeigeordneter Heinz Fraas (Weiher). Bei der Überreichung unterstützten ihn Bürgermeister Gottfried Beyss und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Eberhard Müller. Aus Reichenbach kamen damals auch noch Hans Krichbaum und Hans Trodt zu der besonderen Auszeichnung. (Text/Repro: he)



SINAH-Engel helfen in Würde und Selbstständigkeit alt zu werden

Auch wenn heute viele Menschen im Alter gesünder und fitter sind, nehmen gleichzeitig Krankheiten zu. Daher sind Krankenhausaufenthalte oft nicht zu vermeiden. Ebenso steigt die Anzahl von Demenzerkrankungen. Nach Behandlungen im Krankenhaus stellt sich vielen die Frage wie sie und ob sie noch zuhause wohnen bleiben können. Um den Übergang vom Krankenhaus nach Hause zu ermöglichen hat der Kreis Bergstraße das Projekt „SINAH – Sicher nach Hause“ gestartet. Ziel ist dem betroffenen Personenkreis weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begleiten hilfebedürftige Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt nach Hause und unterstützen sie beim Einleben. Der Lautertaler Seniorenbeiratsvorsitzende Albrecht Kaffenberger musste



feststellen, dass in seiner Gemeinde kaum jemand etwas über das seit Juli 2014 arbeitende Projekt „SINAH“ bzw. die „SINAH-Engel“ weiß. Daher lud er mit dem stellvertretenden Kreissenioresenbeirat Horst Heck (Foto) einen dieser ehrenamtlichen „Engel“ zu einem Gespräch ein, bei dem er Fragen zu dem Modellprojekt des Kreises Bergstraße beantwortete. SINAH wird zu je 50 Prozent vom Land Hessen und den Verbänden der Pflegekassen gefördert. In dringenden Fällen genügt ein Anruf bei der SINAH-Koordinierungsstelle. (Koordinierungsstelle SINAH,

Gräffstr. 11, 64646 Heppenheim, Tel.: 06252-9598748, Fax: 06252-155093, E-Mail: sinah@kreis-bergstrasse.de). Ebenso können Sozialabteilungen der Krankenhäuser SINAH-Engel rufen. Weitere Informationen bietet der 2015 neu aufgelegte Seniorenwegweiser der Fachstelle „Leben im Alter“ des Kreises Bergstraße sowie eine Broschüre „Sicher Nach Hause“ vom Amt für Soziales des Kreisausschusses über Marianne Schäfer (Tel.: 06252-9595748) oder im Internet unter <https://www.kreisbergstrasse.de/verwaltung/dienstleistungen>. Auch gibt Erika Bartonitz unter: 06252-15-5246 Auskunft. (Text/Foto: koe)

Ehe mit Radlett soll geschieden werden

Das Aldenham Parish Council hatte in einem kurzen, formalen Schreiben an die Gemeinde Lautertal mitgeteilt, dass beschlossen wurde die Partnerschaften sowohl mit Lautertal als auch mit dem französischen Louveciennes zum 31. Dezember 2016 zu beenden. Ohne großes Bedauern wird dieser Beschluss damit begründet, dass der Radletter Verschwisterungsverein RAIFA schon seit dem Jahr 2013 dem Parish Council über rückläufige Mitgliederzahlen berichtet und jetzt seine Auflösung für Ende 2016 beschlossen habe.

Logischerweise haben diese Nachrichten eine große Betroffenheit nicht nur bei den Vorstandsmitgliedern des Lautertaler Verschwisterungsvereins Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden (APEG) ausgelöst, wie APEG-Vorsitzende Christiane Stock in einem Pressegespräch mit dem Bürgermeister mitteilte. Jürgen Kaltwasser fand die Vorgehensweise in der englischen Partnergemeinde unverständlich. In vielen Ehen lebten die Partner erst mal getrennt, ohne gleich zu einem Scheidungsanwalt zu gehen. Beide mutmaßten, dass die momentane politische Situation in Europa und speziell in England zu der völlig emotionslosen überstürzten Trennung geführt habe.

Sowohl Stock als auch Kaltwasser sind tief enttäuscht auch über die Art, wie kommuniziert worden sei. Man habe Verständnis für die Probleme bei RAIFA, wo die einstigen Pioniere jetzt alle in hohem Alter seien. Da aber Verschwisterung zwischen den Gemeinden bestehe und nicht zwischen den Vereinen, habe das Problem von RAIFA eigentlich nichts mit der Verschwisterung zu tun, betonte Kaltwasser. Jetzt werde er mit dem Gemeindevorstand ein Antwortschreiben verfassen.

Ferner war zu erfahren, dass RAIFA ausdrücklich zu einem Treffen mit den Lautertaler Freunden in Radlett im Oktober eingeladen habe. RAIFA betone, dass das Ende des englischen Verschwisterungsvereins nicht das Aus der in 35 Jahren entstandenen Freundschaften und Bekanntschaften bedeute. (Text/Fotos nächste Seite: koe)



Nicht so dauerhaft wie das in Stein gemeißelte Symbol der Verschwisterung, das als Gastgeschenk bei dem offiziellen Verschwisterungsakt am 25.10.1980 in Radlett von der Lautertaler Delegation überreicht wurde, erweist sich jetzt die Verschwisterung selbst. Das Parish Council hat die Verbindung zu Lautertal zum Ende des Jahres aufgekündigt. Damals waren die Hauptakteure (v.l.) RAIFA Vorsitzender Paul Marley, Bürgermeister Josef Weitzel, der Chairman des Parish Councils, Harry Rawlings und APEG-Vorsitzender Helmut Lechner.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung unterzeichneten der Chairman des Radletter Parish Councils, Harry Rawlings (l.) und der damalige Erste Beigeordnete Peter Bauer am 2. Mai 1981 auf der Kirchentreppe über dem für den Verkehr gesperrten Marktplatz in Reichenbach die deutsche Version der Verschwisterungsurkunden zwischen Lautertal und dem Parish of Aldenham.



Geplante Sardinienreise im September

Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins Reichenbach trafen sich am 17. Februar im SSV-Vereinsheim am Felsenmeer. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger hat eine Reise nach Sardinien organisiert, zu der sich 33 Teilnehmer angemeldet haben.

Bei dem Treffen wurden genaue Einzelheiten über den Flug im September bekannt gegeben und über die vorgesehenen Ausflugsfahrten am Urlaubsort abgestimmt.

Kaffenberger wies vor allem auf die Wichtigkeit einer Auslands-Krankenversicherung hin, die jeder Teilnehmer unbedingt abgeschlossen haben sollte. Für den Fall des Falles gab er auch seine und die Handynummer der 2. Vorsitzenden Inge Meier bekannt, damit man in Sardinien immer einen Ansprechpartner hat, falls Probleme auftreten sollten.

Der Rest des Abends wurde mit dem Austausch von Neuigkeiten aus dem Dorf abgeschlossen.

(Text/Foto: fk)



Mit neuem Gerät vertraut gemacht

Während eines Schulungsabends im Gerätehaus machte Reichenbachs Wehrführer Peter Karn seine Einsatzkräfte mit nützlichen Helfern für die immer häufiger werdenden „Technischen Hilfeleistungen“ durch die Feuerwehren vertraut. Zunächst stellte er die notwendigen Gerätschaften vor, die aus Atemluftflaschen, Hebekissen, Druckschläuchen und einem Steuerorgan bestehen. Dank eines Sicherheitsventils, könne man, so Karn, die Kissen nicht



zum Platzen bringen. Daher müsse man nicht ständig auf die Druckanzeige schießen, sondern könne sich auf das sichere Anheben der Last konzentrieren. Mit bis zu acht bar werden die Kissen verschiedener Größen aufgeblasen. Die Reichenbacher Wehr verfügt jetzt über drei Versionen, mit denen man zehn, zwölf oder 18 Tonnen anheben kann. Aufgebaut sind die Werkzeuge ähnlich wie Autoreifen. Ein Stahl-Cord (oder Gewebe-Cord) ist mit Gummi ummantelt. Ähnlich empfindlich wie Auto-

reifen sind die Kissen gegenüber scharfen Kanten oder Spitzen Gegenständen. Holzplatten können hier als Schutz auch gegen Abrutschen verwendet werden. In entleertem Zustand sind die Hebeeinrichtungen nur wenige Zentimeter dick, so dass sie leicht unter anzuhebende Teile platziert werden können, z.B. ein verunfalltes Fahrzeug unter dem eine Person eingeklemmt ist. Wie bei jedem Hebevorgang muss die Last abgesichert und z.B. mit Kanthölzern unterbaut werden. Einem Wegrollen bei Fahrzeugen muss entgegen gewirkt werden, betonte der Wehrführer. In einem kurzen Film demonstrierten Feuerwehrkollegen den richtigen Einsatz der Hubkissen. Danach machten sich die Reichenbacher Wehrleute an praktische Erprobung in der Fahrzeughalle. Zunächst wurde der Einsatzleitwagen „geliftet“. Anschließend konnte das Tanklöschfahrzeug mittels zweier Kissen vor und hinter den Reifen platziert ohne weitere Hilfsmittel wenige Zentimeter angehoben werden. In zukünftigen Übungen werde, so Karn abschließend, der Umgang mit dem neuen Gerät geübt werden. (Text/Foto: koe)

Termine:

Freitag, 04. März, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Vogelschutzgruppe im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter im Höllacker

Samstag, 05. März, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Gerätehaus im Brandauer Klingler

Samstag, 5. März 2016, um 18:00: WWKK-Konzert in ehemaliger Gärtnerei Hechler, Friedhofstraße

Sonntag, 06. März: Ostereiermarkt des TSV

Sonntag, 13. März, 14:00 Uhr: Einweihung des Ostereierbrunnens am Marktplatz

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.